

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Freitag den 23. November

1855.

3. 733. a (3) Nr. 19302.

Konkurs - Ausschreibung

Zur Besetzung zweier, im Laibacher Zivilspitale erledigten Sekundar-Wundarztes-Stellen, wird hiemit der Konkurs bis Ende dieses Jahres mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stellen im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden könne, und daß für jede derselben eine Remuneration von jährl. 300 fl., sage: dreihundert Gulden in C. M. und ein Deputat von 5 Klafter harten Brennholz, 18 Pfund Unschlittkerzen, und ein Quartierbeitrag verbunden ist.

Die Bewerber um die fraglichen Posten haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten, über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse und dießfälligen Leistungen, dann über ihren ledigen Stand und ihre Moralität, so wie über die Kenntniß der krainischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bei der k. k. Wohlthätigkeits-Anstalten Direktion in Laibach rechtzeitig einzubringen.

K. k. Landesregierung Laibach am 3. November 1855.

3. 734. a (2) Nr. 22827.

Konkurs - Kundmachung

Im Bereiche der k. k. steier. - illyr. - küstent. Finanz-Landes-Direktion ist bei den ausübenden Gefällsämtern die Dienststelle eines Amtsoffizials mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle oder falls durch deren Besetzung eine Amtsoffizialstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage erledigt werden sollte, auch um diese, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und der krainischen oder einer damit verwandten slavischen, und wo möglich der italienischen Sprache, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Amtsbereiches der Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 19. Dezember 1855 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 8. November 1855.

3. 730. a (3) Nr. 24674.

Konkurs - Kundmachung

Bei dem k. k. Domänenamte in Capodistria ist die provisorische Rentamtschreiberstelle mit dem Gehälte von jährlich 300 fl., dem Quartiergehalte von jährl. 40 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautionsleistung im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 22. Dezember 1855 eröffnet wird.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capodistria, und zwar die bereits im Staatsdienste stehenden Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, ihren Stand, Religionsbekenntniß, die zurückgelegten Studien, über ihren bisherigen Lebenswandel und die frühere Beschäftigung, end-

lich über ihre Sprach- und ihre Kenntnisse im Konzepts-, Rechnungs- und Kassamanipulationsfache legal auszuweisen, so wie auch anzugeben, ob sie die verlangte Kautionsleistung zu leisten fähig sind, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des genannten Domänen-Amtes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier. - illyr. - küstent. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 7. November 1855.

3. 740. a (2) Nr. 2231.

Kundmachung

Laut Konkurs - Kundmachung der k. k. Postdirektion in Lemberg vom 16. Oktober 1855, 3. 8766, sind im galizischen Postdirektionsbezirke zwei Postamts - Akzessistenstellen mit dem Gehälte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., und zwar die eine bei dem k. k. Postamte in Lemberg, die andere bei dem k. k. Postamte in Krakau zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse bis 20. November 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der erwähnten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener im galizischen Postbezirke sie verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 741. a (2)

Kundmachung

Laut Konkurs - Kundmachung der k. k. Postdirektion in Brünn vom 20. Oktober 1855, 3. 7093, werden im Bezirke der genannten Postdirektion demnächst mehrere Postamts - Akzessistenstellen letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen sein.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. November 1855 bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 742. a (2)

Kundmachung

Laut Konkurs - Kundmachung der k. k. Postdirektion in Pesth vom 24. Oktober 1855, 3. 7216, sind bei dem k. k. Postamte in Pesth zwei Akzessistenstellen mit dem Gehälte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Studien, einer tadellosen moralischen und politischen Haltung, dann der Manipulations- und Sprachkenntnisse bis zum 15. November 1855, im vorgeschriebenen Wege bei der genannten k. k. Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener des dortämtlichen Bezirkes sie verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 743. a (1) Nr. 2250.

Kundmachung

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Graz ist eine Akzessistenstelle dritter Klasse mit dem Gehälte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der etwa geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bei der genannten k. k. Postdirektion bis 20. November 1855 einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Postdirektions-Bezirktes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 16. November 1855.

3. 727. a (3) Nr. 6927.

Kundmachung

Im Bezirke der Postdirektion zu Temesvar ist eine Postamts - Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehälte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. November 1855 bei der k. k. Postdirektion in Temesvar einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 3. November 1855.

3. 732. a (3) Nr. 6174.

Kundmachung

Der Magistrat Laibach hat folgende Stiftungen zu verleihen:

- die Joh. Bapt. Bernardin'sche mit 62 fl. 17 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Joh. Jakob Schilling'sche mit 67 fl. 21 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Georg Zollmaier'sche mit 62 fl. 36 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Hanns Jobst Weber'sche mit 84 fl. 2 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Joh. Nikol. Kraschovich'sche mit 60 fl. — kr.
- die Jakob Anton Fanzo'sche mit — fl. 40 kr.
- die Josef Felix Sinn'sche mit 31 fl. 12 kr.
- die Joh. Bapt. Kovazh'sche mit 180 fl. — kr.

Auf die sub a, b, c und d vorkommenden Stiftungen haben Anspruch: Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel, Dürftigkeit, ihre Verhehlung im Jahre 1855 und ihre bürgerliche Abkunft mittelst Produzierung der Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter ausweisen.

Die Stiftung sub e ist bestimmt für ein Mädchen aus der Pfarre St. Peter, welches sich im Jahre 1855 verhehlicht hat; jene sub f für ein ehrebares, zur Ehe schreitendes Mädchen des bürgerlichen oder auch niederen Standes; jene sub g für zwei der ärmsten hierortigen Mädchen, und endlich jene sub h für vier in Laibach ohne ihr Verschulden in Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe, die mehrere unversorgte Kinder zu ernähren haben.

Die Gesuche für diese Stiftungen sind bis 20. Dezember d. J. hier einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. November 1855.

3. 729. a (3) Nr. 8492.

Am 26. November d. J. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung nachstehender Monturmateriale und Bestandtheile, als auch zur Erzeugung der Monturstücke für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache vorgenommen werden.

Die Erforderniß besteht in:

- $1\frac{1}{2}$ Ellen rosenrothen, $\frac{7}{8}$ breiten, genehten Egallirungstuches, à 2 fl. 57 $\frac{3}{4}$ kr.;
- 56 $\frac{3}{4}$ Ellen russisch-grauen, $\frac{7}{8}$ Ellen breiten, genehten Pantalontuches, à 2 fl. 5 kr.;
- 1 $\frac{3}{8}$ Ellen lichtblauen, $\frac{7}{8}$ Ellen breiten, genehten Pantalontuches, à 2 fl. 5 kr.;

- 252 Ellen, 1 Elle breiten, weißen starken Leinwand für Hemden, à 15 $\frac{1}{8}$ fr.;
 185 Ellen, 1 Elle breiten, weißen starken Gattienleinwand, à 14 $\frac{1}{8}$ fr.;
 168 Ellen starken Bandeln für Gattien, à 1 fr.;
 42 $\frac{1}{2}$ Ellen starken, 1 Elle breiten Futterleinwand, à 12 fr.;
 196 $\frac{1}{8}$ Ellen starkem, $\frac{3}{4}$ Elle breiten genehten Trill für Kittel, à 16 fr.;
 31 $\frac{1}{2}$ Duzend großen) schwarzbeiner. à 5 fr.;
 10 $\frac{1}{2}$ » kleinen) nen Knöpfen, à 3 fr.;
 63 Duzend großen, weißen beinernen Knöpfen, à 5 fr.;
 42 Paar starken Halbstiefeln aus Rindsleder, à 4 fl.,
 41 Stück dunkelgrünen Lagermützen, à 1 fl. 4 kr.;
 1 Stück lichtblaue Lagermütze, à 1 fl. 4 kr.;
 42 Stück Halsbinden, welche aus Überlastung zu erzeugen sind, à 13 fr.;
 42 Stück Pantalon;
 84 Hemden;
 84 Gattien;
 42 Kittel.

Es wird bedungen:

- a) Daß die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte über jede Materialien-Lieferung mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10% Badium nach der entfallenden Summe belegt, am Tage der Verhandlung der Kommission versiegelt, mit genauer Angabe des Preises bei jeder Sorte und eigenhändiger Fertigung des Offerten, zu übergeben sind.
 b) Daß das Tuch gehörig geneht ist, die entsprechende Stärke und vorgeschriebene Breite haben muß.
 c) Daß mit Schlag 9 Uhr die eingelangten Offerte eröffnet und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche bei entsprechender Qualität die mindesten Preise anbieten.
 d) Daß die bei der Verhandlung ausgewählten Muster in ämtliche Verwahrung genommen werden und für die Lieferung maßgebend bleiben.
 e) Daß nach Eröffnung der Offerte mit den Offerten die weitere Verhandlung gepflogen werden wird, welche nach erfolgter Genehmigung der Verhandlung binnen 4 Wochen erfolgen muß.
 f) Daß die Erzeugung der einzelnen Monturstücke genau nach den vorgewiesenen werdenden Mustern zu geschehen hat, und binnen 2 Monaten, vom Tage der Uebernahme des Materials gerechnet, beendet zu sein hat, widrigens die k. k. Polizeidirektion berechtigt wäre, dieselbe auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersehers anderweitig zu veranlassen.
 K. K. Polizeidirektion. Laibach am 13. November 1855.

3. 739. a (3) Nr. 4178.

Versteigerungs-Ankündigung wegen Veräußerung.

Das k. k. Hofadmiralat in Venedig bringt zur allgemeinen Kenntniß:
 Daß, Kraft der in Folge hohen Armees-Ober-Kommando-Reskriptes Nr. 1251, S. III, Abtheilung 9, vom 22. August 1855 herabgelangten hohen Marine-Ober-Kommando-Berordnung S. III, Abthl. 2, Nr. 7498, vom 13. September 1855, in dem, ober dem Eingangsthor des k. k. See-Arsenals gelegenen Amtlokal des genannten Hof-Admiralats, den 17. Dezember 1855 ein öffentlicher Versteigerungs-Versuch abgehalten werden wird, um an den Meistbietenden eine Dampfmaschine von 35 Pferdekraft, genannt Gar da auf nachbenannte Art zu überlassen. Jeder Konkurrent kann den bezüglichen Anbot schriftlich und gesiegelt einreichen, vorausgesetzt, daß dieser vor der Versteigerung angelangt und mit dem entsprechenden Reugeld von 300 fl., so wie mit der Erklärung, sich allen Bedingungen unterziehen zu wollen, versehen sei. Alle unstatthaften Anbote, so wie nachträgliche Aufbesserungen werden ganz unbeachtet bleiben.
 Beschreibung der Maschine, der sonstigen Gegenstände und des Dampfessels, dann des bezüglichen Schätzungspreises.
 Kondensations-Dampfmaschine für Dampfboote, nach dem Systeme Buolon et Baat,

mit Dampfzylinder von 21 $\frac{1}{8}$ Zoll englisch im Durchmesser, und insgesamt von 35 Pferdekraft.

Diese Dampfmaschine ist jedoch unvollkommen, und entbehrt mehrere Lager und Schrauben, so wie einiger anderer wichtiger Theile; alle übrigen Stücke sind zwar gebraucht aber in gut verwendbarem Zustande.

Unvollständiger Dampfessel für die Maschine „Gar da“, im Gewichte von 4000 Pfund, 2 gußeiserne Rahmen ohne Feuerthüren, im Gewichte von 120 Pfund, zwei gleiche Rahmen mit Feuerthüren von 220 Pfund.

1 Rahme nebst Thüre aus Eisenblech für das Mannloch von 173 Pfund. Bearbeitetes Eisenblech für die Schlamthürchen, im Gewichte von 52 Pfund.

In Anbetracht des Zustandes dieser Maschine, deren Abnützung und Unvollständigkeit, wird der Werth derselben auf 10200 österreichische Lire, und jener des Kessels auf 900 österreichische Lire festgestellt, auf welche Beträge nur Prozent-Zuschüsse anzubieten sein werden.

Die nähern Bedingungen können beim Militär-Platz-Kommando in Triest und beim Hofen-Comte in Venedig eingesehen werden.

Laibach am 19. November 1855.

3. 746. a (1) Nr. 2549.

K u n d m a c h u n g.

Beim k. k. Bezirksamte in Feistritz ist der Posten eines permanenten Diurnisten mit täglichen 45 Kreuzern vakant geworden.

Dieser Umstand wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß jene Individuen, die nebst einer geläufigen, hübschen Schrift auch legale Zeugnisse über ihr gutes Verhalten, dann über ihre im Kanzleifache bereits geleisteten Dienste besitzen, und noch überdies ledigen Standes sind, sogleich die gewünschte Aufnahme finden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 13. November 1855.

3. 735. a (2) Nr. 3590.

K u n d m a c h u n g.

Im Markte Planina ist das Fleischbefugniß in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um die Verleihung des fraglichen Befugnisses bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche, welche unbedingt mit der Nachweisung über die erlangte Gewerbskenntniß, ferner mit den Beweisen über ihre Moralität und über den Besitz eines zum anstandslosen Gewerbsbetriebe hinreichendes Vermögen belegt sein müssen, bis 7. Dezember d. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Planina am 7. November 1855.

3. 747. a (1) Nr. 4783.

K u n d m a c h u n g.

Donnerstag den 29. November 1855 um 10 Uhr Vormittags wird in dem Beschäftigungs-Etablissement zu Sello eine Parthie altes Bauholz, aus Brettern, Pfosten zc. bestehend, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige zu erscheinen vorgeladen werden.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung zu Sello am 21. November 1855.

3. 1792. (1) Nr. 6668.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Leopold Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und deren gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Dr. Anton Rudolph und Adolf Rudolph, Eigenthümer der 5 Stadtwaldantheile sub Map-pae-Nr. 169, Kstf. Nr. 67, Tirnuarseite, eine Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung der Forderung aus der Schuldobligation ddo. 17. Oktober 1794, pr. 1000 fl.; aus dem Urtheile ddo. 17. April 1811, aus der Schuldobligation ddo. 3. Dezember 1810, pr. 300 fl. und Schuldobligation ddo. 20. Februar 1804, pr. 500 fl. und 1. März 1805, pr. 500 fl. eingebracht und um eine Tagelohnung

angefucht, welche auch auf den 18. Februar 1856, Morgens 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Leopold Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und deren allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Leopold Vinzenz Freiherr v. Kastnern, Vinzenz Freiherr v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in zwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Kautschitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 13. November 1855.

3. 1764. (2) Nr. 2222.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Alexander Lederer von Neumarkt, gegen Lorenz Gladnig von Pristava, pcto. 322 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Erbkern gehörigen, zu Pristava Nr. 5 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 20 einkommenden, auf 1210 fl. bewertheten Drittelhube, dann des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 419 einkommenden Acker und Grasschlag, im Schätzungswerte von 110 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagelagen, auf den 19. Dezember 1855, 19. Jänner und 19. Februar 1856, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhang ausgeführt, daß die bezeichneten Realitäten nur bei der dritten Tagelagerung auch unter ihrem Schätzungswerte veräußert werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

3. 1763. (2) Nr. 4783.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die unter 12. September 1855, 3. 3388, auf den 28. November und 24. Dezember 1855 angeordneten Feilbietungen der Andreas Pirz'schen Realität für abgethan erklärt werde, daß es jedoch bei der auf den 21. Jänner 1856 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 17. November 1855.

3. 1759. (2) Nr. 5413.

E d i k t.

Vor dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 21. August 1855 verstorbenen Herrn Albert Grafen von Eichenberg als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 29. Dezember 1855 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 K. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. Oktober 1855.

3. 1762. (2) Nr. 5730.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit dem Beschlusse ddo. 30. Oktober l. J., 3. 6164, den Johann Sabounik von Unterjarsche, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden, welches mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß ihm Anton Janscher von Mitterjarsche als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. November 1855.